

Z. N. die Hofrätin. Burgtheatergeschichten. Wildgans geht also, Paulsen wird Leiter.- Wie Gerüchte entstehen: Garda K. theilt ihr mit,- O. käme zurück. Sie hat es natürlich von Chapiro, dem ich genau das Gegentheil gesagt, der aber doch, da er in diesem Sinne zu wirken sucht, die Situation so darstellt.-

N. d. N. auch Richard mit Paula.

Las den Beginn des engl. Graesler im Dial (von Zeisler übersetzt). 17/7 Briefe dictirt; allerlei aphoristisches; Kolap verabschiedet sich vor Aussee.

Nm. allerlei geordnet; Briefe etc.

H. K. kommt 8, heiser, übermüdet; laryngoskopire; Lar. cat. - in einem Rest. Gersthof.

18/7 Neulich schon träumt ich daß Heini irgendwo hinter den Cou-lissen steht, in einer Art hellbraunem Sammt Louis XIV. Costume, mit großer bräunlicher Perrücke, angelehnt und ernst.-

Besorgungen; u. a. dt. Gesandtschaft, wegen Grenzempfehlung; Dr. Max. Pfeiffer der mich persönlich empfängt, sehr liebenswürdig, sieht aus wie ein Hofschauspieler mittleren Alters und Rangs - kommt auch aus Theater und Literatur; erinnert mich an eine flüchtige Bekanntschaft zwischen uns aus jener (Emil Drach) Zeit (ich erinnere mich nicht).

Z. N. Julius und Helene.

19/7 Vm. Gebührenamt. Man sagt mir, dass das Burgth. immer zu hohe Stempelgebühr berechnet.- Steueramt, Mietzinsabgabe.

- Alle Läden geschlossen, Unruhen befürchtet. Fahre trotzdem Nm. Payerbach. Hotel Kampitsch, wo H. K. Wir spazieren herum. Regen. Stimmungslos. Trübseliges schmutziges Hotel.

20/7 Früh schlechtes Wetter. Herum mit H. K.; über das gegenseitige Mißtrauen. Wie meist verstehen wir uns nach einer Stunde ganz leidlich. Fahre Breitenstein, H. K. weiter Semmering; um nach dem Essen wieder nach Wien zu fahren. Ich zum Orthof, speise dort; zu Alma M.; Werfel, und Hofr.;- werde sehr herzlich begrüßt.- Nm. plaudere ich mit Alma. Sie bekommt viel Briefe von O., die nicht ganz echt im Ton klingen,- sie stellt sich „glücklicher“ an, als sie sich offenbar fühlt. Alma begreift meine Einstellung - ist trotzdem überzeugt, dass wir „einmal“ wieder zusammenkommen.- Mit Werfel schönen Abendspaziergang zur Kreuzbergwarte. Erzähle von meinen Stücken, auch von dem Josefsplan. Er von seinem Leben hier oben - insbesondere von der Einsamkeit im Winter, der fast unerträglichen Concentration, den Depressionen.- Auf der Warte (die ich zum ersten Mal sehe). Über den